

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 16 (1940)  
**Heft:** 48

**Artikel:** In 20 Zeilen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757765>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

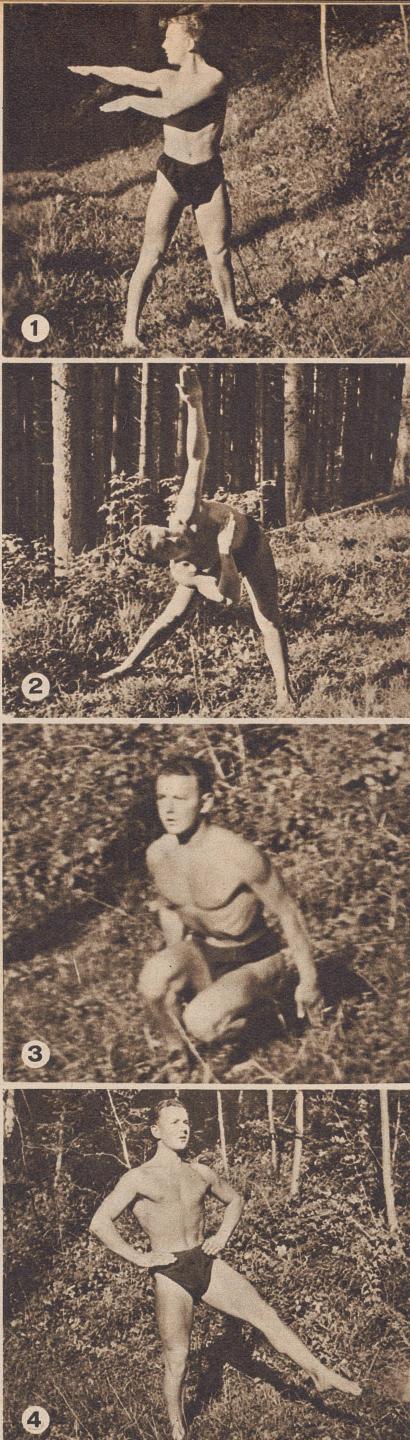
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Wärme durch Schwung

Ein ausgezeichnetes Rezept gegen das Frieren in schlechtgeheizten Räumen

*De la chaleur par le mouvement*

*Dédié aux gens qui ont froid*

- 1 Armachterkreisen. Die Arme schwingen mit Rumpfdrehungen rückwärts hoch und kreisen nach vorn. Schwung aus dem Körper, locker in den Knie!

*Exercice des bras. Projetez les bras de gauche à droite alternativement.*

- 2 Rumpfmühle. Der Rumpf führt die Bewegung, die Arme schwingen mit.

*Exercice d'assouplissement du torse.*

- 3 Pendelschwung. Tiefes Kniekippen mit Armpendeln. Oberkörper möglichst aufrecht, die Beine nach jedem Durchschwung gestreckt.

*Exercice d'assouplissement et d'équilibre. Demeurez le corps droit, les bras sous, fléchir les jambes, se redresser et continuer jusqu'à épuisement.*

- 4 Beinkreisen. Das durchgestreckte Bein beschreibt immer größer werdende Kreise. Phhh, nun ist einem ganz heiß, als gebe es überhaupt keine Kohlennot...

*Exercice des jambes. Décrire alternativement avec les jambes un cercle qui ira en s'élargissant.*

# In 20 Zeilen

SONDERDIENST DER COSMOPRESS FÜR DIE ZI

### Der berühmteste Geldschrank-Knacker der Welt tritt in den Staatsdienst



Das «Secret Service» der Vereinigten Staaten hat sich entschlossen, Charles Courtney offiziell in seinen Dienst zu nehmen. Courtneys Beiname lautet «König der Geldschrank-Knacker», aber es ist ein Ehrenname, denn niemals in seinem Leben hat er sich dazu verleiten lassen, seine ungewöhnliche Begabung in den Dienst des Verbrechens zu stellen. Ein einziges Mal versuchte eine Einbrecherbande, ihn zu beschwindeln: er wurde nach Geschäftsschluß in das Bureau einer großen Versicherungsgesellschaft bestellt, wo die angeblichen Direktoren der Firma hilflos vor einem «grüttümlich zugeschlagenen» Kassenschrank herumstanden. Courtney besah sich die Angelegenheit in aller Ruhe, erklärte, er habe die für die Öffnung notwendigen Werkzeuge unten in seinem Auto, und erschien prompt fünf Minuten später wieder — in Begleitung von einem Dutzend Policiemen, welche die völlig überraschten «Herren Direktoren» dingfest machen. Courtney hat — jederzeit legal — das Privatseife des alten Rockefeller «geknackt», er hat die Koffer Alphons' XIII. geöffnet, der seine Schlüssel bei seiner etwas überzürten Abreise in Madrid hatte liegen lassen, er öffnete den Juwelenkasten des Maharadscha von Gwalior, dessen Schlüssel auf geheimnisvolle Weise abhanden gekommen waren, er ging als Taucher im Auftrage Sir Basil Zaharoffs dem Safe des im Weltkrieg versunkenen Kreuzers Hampshire zu Leibe, er rettete eine Tochter des Chicagos Gefriermüllkönigs Swift von dem Tode des Erstickens im Innern des Tresors ihres Papas. — Welche Aufgaben ihm die amerikanischen Geheimbehörden zugedacht haben, weiß niemand. Aber es gibt auch niemand, der bezweifelt, daß Courtney dort genügend Gelegenheit haben wird, harte Nüsse zu «knacken».

### Kein Gold mehr für die Kreuze der Ehrenlegion

Die in weißes Email gefassten Sterne, die das «Kreuz der Ehrenlegion» darstellen, werden in Zukunft in keinem der verschiedenen Grade mehr aus Gold hergestellt werden. Das Ritterkreuz wird künftig aus Silber bestehen, für die höheren Grade wird vergoldetes Silber verwendet werden. In dem diese Verordnung begleitenden

Kommentar heißt es, daß zwar von nun ab der «Handelswert» der Auszeichnung ein geringerer sein werde, jedoch werde zu gleicher Zeit, da für die Verleihung nur noch das wahre, erprobte Verdienst in Frage komme, der innere Wert des Ordens ein unvergleichlich höherer sein.

### Das größte Observatorium Europas und seine Spezialaufgabe

Wie aus Italien berichtet wird, schreiten die Arbeiten am Monteporzio-Observatorium weit Rom so rasch vorwärts, daß in recht absehbare Zeit mit der Inbetriebnahme dieser gewaltigsten astronomischen Station Europas gerechnet werden kann. Es wird mit allen Hilfsmitteln ausgestattet sein, welche die Wissenschaft unserer Tage kennt; insbesondere

das große Teleskop wird eine Genauigkeit der Beobachtungen ermöglichen, wie sie bisher zumindest in der Alten Welt noch nirgends durchgeführt werden konnten. Da man annehmen darf, daß das neue Observatorium zu einer wahren Wallfahrtsstätte für die Gelehrten Europas werden wird, ist in Verbindung mit dem Institut auch ein modernes Hotel mit 60 Zimmern vorgesehen, das den Besuchern von Staats wegen zur Verfügung gestellt werden soll. Die besondere Aufgabe von Monteporzio wird zunächst die genaue Beobachtung des Planeten Venus sein, dessen Geheimnisse man endlich zu erforschen hofft. Nach den neuesten Feststellungen nimmt man mit ziemlicher Sicherheit an, daß auf diesem Himmelskörper, am wahrscheinlichsten ein organisches Leben herrschen dürfte, das dem irdischen Leben einigermaßen ähnelt, allerdings dem Leben, wie es bei uns vor ethlichen Jahrmillionen herrschte. Man schließt daraus, daß anderseits in ein paar Millionen Jahren, wenn auf der Erde vielleicht längst alles organische Leben erloschen sei, auf der Venus ein unseres heutigen Verhältnissen entsprechendes Leben herrschen könnte — eine Aussicht, die auf jeden Fall interessant genug ist, um schon heute das Objekt intensiven Studiums zu bilden. Denn wie rasch vergehen schon ein paar Millionen Jahre — und dann wird man froh sein, im voraus darüber informiert zu sein, wo die Erdmenschheit unter Umständen neuen Lebensraum finden können...

### 17 000 Photos

Die Wiener Nationalbibliothek hat eine Sammlung von Photographien erworben, von der in Fachkreisen erklärt wird, daß sie völlig einzige in ihrer Art dastünde. Die Sammlung besteht aus 17 000 Bildern berühmter Persönlichkeiten. Unter anderem befinden sich darunter Fotos aller namhaften Schauspieler der Wiener Bühnen seit Erfindung der Kunst des Photographierens. Die Kollektion bildet so auf der einen Seite eine regelrechte Geschichte der Entwicklung der Photographie, andererseits eine einzigartige Übersicht über das Leben der Wiener «Gesellschaft» in den letzten Jahrzehnten.

### Deutschunterricht in den russischen Schulen

Das Unterrichtsministerium der Sowjetunion hat einen Erlass veröffentlicht, der sich mit der Erlernung von Fremdsprachen schon in den Primarschulen befaßt. Es wird darauf hingearbeitet, daß die gesamte russische Jugend zumindest einer fremden Sprache durchaus mächtig sein soll. Die Bestimmungen der neuen Verordnung haben die deutsche Sprache an die erste Stelle im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts gestellt.

### Ein unbekanntes Tiefsee-Ungesäufer im Mittelmeer

Fischer aus Alicante an der spanischen Ostküste haben in einer Entfernung von etwa drei Kilometer vom Lande einen Fisch von ungeheuren Ausmaßen gefangen, der keiner bisher bekannten Spezies angehört. Zweifellos hat sich das Untier aus den Tiefen des Atlantischen Ozeans ins Mittelmeer verirrt. Man konnte es als wahres Wunder annehmen, daß der 900 Kilo schwere und über sechs Meter lange Fisch bei seinen verzweifelten Bemühungen, wieder freizukommen, das Netz nicht zerriß. Den Fischern gelang es nur unter Aufgebot aller ihrer Kräfte, ihn an Bord zu bringen. Es wurde eine Reihe von photographischen Aufnahmen von dem Monstrum gemacht, die an die Madrider Universität zwecks Klassifizierung des Fangs übersandt wurden.

### Die ärmste Kirche Frankreichs wird abgerissen

Unmittelbar vor den Toren von Paris, hauptsächlich in der Gegend zwischen der Porte Clignancourt und der Porte de Saint-Ouen, erstreckt sich ein unüberbaubares Gewirr von ärmlichen und verschmutzten, meist aus kümmerlichsten Behelfsmitteln zusammengezimmerten Baracken: «la Zone». Hier hausen (wenn dieses Wort am Platze ist) die Ärmsten der Armen, der Auswurf der Großstadt, bedauernswerte Menschen, die ihre wenigen jämmerlichen Besitztümer zwischen ein paar zusammengeflickten Brettern geborgen haben. Seit einigen Tagen herrscht in der «Zone» entsetzliche Aufregung: man hat erfahren, daß die Regierung diese Elendsquartiere zu säubern und an ihrer Stelle Sportstätten und Gärten zu errichten beschlossen hat. Schon sind einige Hunderte von Arbeitslosen mit Pickeln und Schaufeln am Rande der Siedlung mit den ersten Niederreißungsarbeiten beschäftigt — und andere Tausende von Menschen stehen rat- und tatenlos daneben und wissen nicht, was nach der Zerstörung ihrer letzten Heimstätten mit ihnen geschieht wird. Unter den der Vernichtung anheimfallenden Objekten befindet sich auch ein armelloses, aus Brettern gemiziertes Kirchlein, mit bitterer Ironie «Notre-Dame de la Zone» benannt. Man würde es unter den anderen Hütten nicht finden, wenn nicht daneben ein aus zwei Betonpfählen bestehender, ganze vier Meter hoher Glockenturm etwas über die umgebenden Dächer hinausragte. In dieser Kirche wurde jeden Sonntagnachmittag eine Messe gelesen; jedoch war es die einzige Kirche Frankreichs, in der — wegen der furchterlichen Armut ihrer Besucher — niemals eine Sammlung veranstaltet wurde. Auf dringliches Bitten der Zonenbewohner soll die Kirche noch bis Weihnachten unangetastet stehenbleiben, damit dort am Heiligen Abend noch eine letzte Mitternachtsmesse gelesen werden kann.

### Eine mutige junge Savoyardin

Das Generalkommando der XV. französischen Region hat eine öffentliche Dankadresse an Mlle Louise Vulliez gerichtet, die als Telefonistin der savoyischen Ortschaft Annay in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni — also unmittelbar vor Abschluß des deutsch-französischen Waffenstillstandes — mit vorbildlicher Hingabe auf ihrem Posten ausharrte und dadurch der dort stationierten und in schwerem Kampfe stehenden Spahi-Abteilung die Möglichkeit gab, sich über die allgemeine Lage auf dem laufenden zu halten und die Verbindungen bis zum letzten Augenblick aufrechtzuhalten. Als der Kampf am heftigsten in den Straßen von Annay tobte, überbrachte Louise Vulliez nach Unterbrechung der Telefonlinien zu den im Gefecht stehenden Truppen persönlich den eingetroffenen Rückzugsbefehl und rettete dadurch die ganze Abteilung vor der sonst unvermeidlichen Gefangennahme.

### Ein «Radio-Scheinwerfer»

Nach Mitteilungen aus Fachkreisen bedienen sich die Engländer seit einiger Zeit zur Feststellung herannahender Flugzeuge eines «Radio-Scheinwerfers», der verblüffend zuverlässige Resultate liefert. Das Geheimnis dieses neuen Apparates wird aufs strengste gewahrt. Es heißt, daß es sich dabei um die Anwendung des Prinzips des «Echolots» in umgedrehter Richtung handelt und daß die Erfundung zunächst in den amerikanischen Bell-Labotorien ausprobiert worden sein soll, bis sie genau genug funktionierte, um sofort praktisch angewandt zu werden.